

AVA 08.07.2022

Herzliche Glückwünsche

Am 11. Juli 2022 kann unsere älteste Einwohnerin **Frau Lydia Steinhauser** aus Eichstegen ihren **94. Geburtstag** feiern. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen ihr alles Liebe und Gute sowie Gottes Segen.

Am 15. Juli 2022 gratulieren wir dem **Ehepaar Natalja und Waldemar Warth** aus Kreenried **zur Goldenen Hochzeit** sehr herzlich. Wir wünschen ihnen alles erdenklich Gute sowie noch viele weitere glückliche und zufriedene Jahre miteinander.

Gemeindeverwaltung Eichstegen

Jungstörche in Eichstegen wurden beringt

Wo sind unsere beiden letztjährigen Brutstörche, er aus Tiefenbach, sie aus Ummendorf, abgeblieben? Ein ganz neues, junges Paar hat sich nämlich in Eichstegen niedergelassen, auch sie übrigens waschechte Oberschwaben. Der Storch stammt ganz aus der Nähe, und zwar aus Danketsweiler, dort beringt 2019. Seine Gattin wurde 2020 in Alleshausen am Federsee geboren. Man musste sich erstmal kennenlernen und mit der Umgebung vertraut machen, aber Mitte April war es dann soweit. Die ersten Eier lagen im Nest. Etwas Glück kann das frisch vermählte Paar schon gebrauchen, denn es ist schließlich ihr erster Versuch.



Bereits schon vor einigen Jahren haben sich Renate und Anton Strobel dazu entschlossen, ein Storchennest auf ihrer Hofstelle auf einem Mast einzurichten. Nachdem die Störche das anfängliche Misstrauen überwanden, lassen sie sich seit einigen Jahren regelmäßig in Eichstegen nieder. Dies ist nicht verwunderlich, da das Nest fürsorglich von den „Storcheneltern“ Renate und Anton Strobel betreut wird, sodass das neue Storchennest in Eichstegen zwei Junge ausgebrütet haben. Bei der Beringung wurden die Jungstörche von Herrn Laub aus Hoßkirch (BUND) begutachtet und gewogen; mit etwas unter 3,0 kg Gewicht sind die beiden etwas zu leicht für ihr Alter, aber sie erfreuen sich trotzdem einer guten Gesundheit. Der Grund dafür könnte sein, dass die Wiesen um Eichstegen nicht so intensiv genutzt werden und dadurch Futter von weiter hergeholt werden muss. Es könnte auch am Alter der Elterntiere liegen, da sie noch nicht so erfahren sind.

Ein herzliches Dankeschön allen Beteiligten.

Mehr Informationen zu den Störchen Oberschwabens und zum Horst in Eichstegen finden sie unter: <http://www.stoerche-oberschwaben.de/>

Informationen der BayWa AG an die Gemeinde und Anwohner: Drohnenflüge zur biologischen Schädlingsbekämpfung im Gemeindegebiet

München, Juni 2021 - In den letzten Jahren hat sich der Maiszünsler, ein besonders hartnäckiger und gefräßiger Schädling, im Mais breitgemacht. Je nach Befall verursacht er Pilzerkrankungen, Fäulnis und frühzeitiges Absterben der Maispflanze. So hat seine

Verbreitung oft deutliche Ernteverluste zur Folge. Immer mehr Landwirte in Württemberg verzichten bei der Bekämpfung des Maiszünslers auf chemischen Pflanzenschutz, da es inzwischen eine sehr wirksame biologische Alternative gibt: den natürlichen Feind des Maiszünslers, die Schlupfwespe (Trichogramma). Die Eier des Nützlings parasitieren die Eigelege des Maiszünslers und führen so zur Dezimierung des Maiszünslerbstands.

Um die Trichogramma flächendeckend über dem Maisfeld ausbringen zu können, kommt häufig eine Drohne zum Einsatz. Die GPS-gesteuerte Drohne dient als Transportmittel für die Schlupfwespeneier: Sie überfliegt das Feld nach vorab festgelegter Route und wirft in regelmäßigen Abständen automatisch Kapseln mit Schlupfwespeneiern ab. Die Kapseln bestehen mehrheitlich aus Zellulose oder Maisstärke und werden auf natürlichem Wege abgebaut.

Etwa von Mitte Juli bis Anfang August werden in Ihrem Gemeindegebiet vorübergehend Drohnenflüge zur Maiszünslerbekämpfung zu beobachten sein. Hier die wichtigsten Fragen und Antworten:

Was genau macht die Drohne hier auf unserem Gemeindegebiet?

Die Drohne wirft über einer genau definierten Ackerfläche Kapseln aus Zellulose oder Maisstärke ab. Diese Kapseln enthalten Eier der Schlupfwespe. Die Schlupfwespe ist ein Nützling, der durch seine Eier den Maiszünsler parasitiert und den Befall dadurch dezimiert. Es handelt sich also um eine rein biologische und umweltschonende Schädlingsbekämpfung.

Wo darf die Drohne fliegen?

Der Drohnenflug findet ausschließlich über der vom Landwirt beauftragten Ackerfläche statt.

Wer steuert die Drohne?

Der Landwirt hat der BayWa den Auftrag erteilt, die biologische Maiszünslerbekämpfung mittels Drohne auf seinem Maisfeld durchzuführen. Dabei arbeitet die BayWa mit mehreren Fachfirmen zusammen, die als Dienstleister die Flüge vor Ort durchführen. Gesteuert wird die Drohne von speziell ausgebildeten Piloten, die über einen behördlich anerkannten Flugkundenachweis verfügen.

Hat die hier verwendete Drohne eine Kamera installiert?

An der Drohne ist eine niedrig auflösende Kamera befestigt, die ausschließlich der Orientierung während des Flugs dient und keine Aufzeichnungen macht. Sie ist nach vorne gerichtet, um Hindernisse wie zum Beispiel Strommasten oder ähnliches zu erkennen.

Wie lange dauert die Maßnahme?

Das hängt vom Umfang der beauftragten Fläche ab. Pro Tag können zwischen 70 und 120 Hektar abgeflogen werden. Es sind pro Feld zwei Maßnahmen im Abstand von zehn bis 14 Tagen notwendig.

Geht von den Schlupfwespen selbst irgendeine Gefahr aus?

Nein. Es handelt sich um Kleinstlebewesen (Trichogramma), wie sie ganz üblich für die Schädlingsbekämpfung verwendet werden. Spätestens nach der Maisernte sterben auch die Schlupfwespen, da sie keine Nahrung mehr finden, wenn der Maiszünsler verschwunden ist.

Schlupfwespen überwintern auch nicht. Darum muss die Maßnahme jedes Jahr aufs Neue durchgeführt werden.

Handelt es sich bei dieser Form des Pflanzenschutzes um eine neuartige Methode?

Im Grunde nein. Biologischer Pflanzenschutz gegen den Maiszünsler war schon in Vor-Drohnen-Zeiten möglich. Dafür musste der Landwirt durch sein Feld laufen und alle 10 Meter eine Karte mit Schlupfwespeneiern aufhängen. Abgesehen davon, dass es ziemlich zeitaufwändig ist, ein ganzes Feld zu durchlaufen, musste der Landwirt wegen der scharfen Kanten der Maisblätter auch mit Schnittwunden im Gesicht rechnen – so hoch oder höher ist der Mais zur Flugzeit des Maiszünslers. Die Drohne ist lediglich ein einfacheres Hilfsmittel, um die Eier zielgerichtet auszubringen, und wird schon vielerorts zu diesem Zweck eingesetzt.



Bildunterschrift: Im Gemeindegebiet finden demnächst über einzelnen Ackerflächen Drohnenflüge statt.

Gemeinde Eichstegen

Vereinsnachrichten

Seniorenachmittag

Am **Donnerstag, 14. Juli 2022, ab 14:30 Uhr** findet wieder unser monatlicher Seniorenachmittag in der **Vesperstube „Häuserhof“** bei Familie Ummenhofer statt. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch.

Das Organisationsteam